

John Sheppard Ensemble
Bernhard Schmidt, Leitung



FEUER

Dank für die großzügige Unterstützung!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

zeit.geist
stiftung

Programm

Kristopher Fulton (*1978)

Prometheus

Katerina Gimon (*1993)

Earth

James MacMillan (*1959)

O radiant dawn

Hendrik Hofmeyr (*1957)

Genesis

John Rutter (*1945)

Hymn to the creator of light

Gija Kantscheli (1935 – 2019)

Lulling the sun

Ēriks Ešenvalds (*1977)

Rivers of light

Irīna Rebhuna (*1988)

Uguns Rituāls / Fire Rituals

Javier Alvarez (1956 – 2023)

Temazcal (Percussion solo)

Michael John Trotta (*1978)

Lux aeterna

Carolyn Quick (*1994)

O fire

Ben Parry (*1965)

Flame

Philipp Becker (Percussion)

Manuela Hartel (Videokunst)

Einführung

Wasser. Luft. Erde. Feuer.

Mit dem Konzert, das Sie heute Abend hören und sehen, bringt das John Sheppard Ensemble seine den Elementen gewidmete Konzertreihe zu einem glühenden Ende. Gemeinsam mit der Videokünstlerin Manuela Hartel und dem Perkussionisten Philipp Becker durften wir seit 2019 die Kirche St. Maria Magdalena im Freiburger Rieselfeld von einem Ozean (2019) über ein Wolkenmeer (2021) zu einem tiefen Wald (2023) verwandeln. Nun möchten wir Ihnen mittels zeitgenössischer Kompositionen für 4- bis 12-stimmigen Chor das Phänomen FEUER in seinen verschiedenen faszinierenden Facetten näherbringen.

Von uns Menschen war und ist Feuer als Naturerscheinung und darüber hinaus als mythologisches Geschenk, als geistlich-spirituelle Präsenz und als Zeichen der Hoffnung verstanden worden. Feuer wärmt, Feuer zerstört, Feuer macht die menschlichen Grenzen spürbar und entgrenzt zugleich. Komponistinnen und Komponisten aus Georgien, Südafrika, Lettland, Großbritannien, Kanada und den USA haben das Element in Form von Hymnen, Erzählungen, Beschwörungen, Gebeten und – etwas unkonventioneller – Schlafliedern, Reiseberichten und Urschreien einzufangen versucht. Mit vielen Freiburger und einigen deutschen Erstaufführungen erwartet Sie dabei ein höchst abwechslungsreiches und intensives Programm.

Nehmen Sie sich gerne Zeit, um vor dem Konzert in die Texte der Werke zu lesen. Während des Konzerts wird der Gemeinderaum dunkel sein und die Videoinstallation als Vermittlerin der Inhalte fungieren. Um den Dichtungen gerecht zu werden, rezitieren außerdem Sängerinnen und Sänger des Chores Teile der Texte. Wir wünschen Ihnen ein bewegtes Konzerterlebnis.

Kristopher Fultons (*1978) Oeuvre ist geprägt von einer Faszination für mythologische Erzählungen bis hin zu zeitgenössischen Comics, deren Texte er für seine Kompositionen adaptiert. In *Prometheus* vermittelt er den Raub des Feuers aus dem Olymp mit einer imposanten und actiongeladenen Musik, die an Hollywood-Abenteuerfilme erinnern soll. So behandelt er den 8-stimmigen Chor mitunter auch wie ein Symphonieorchester: Im Finale des Stücks legt der Sopran eine Melodie über die Haltetöne des Basses und die schnellen perkussiven Figuren der Mittelstimmen, die mit ihren großen Intervallsprüngen nicht gerade durch Kantabilität besticht, dafür aber mit instrumentaler Epik triumphiert.

Weder schillernde Geigen noch (sinnhafter) Text spielen in dem kurzen und intensiven Werk *Fire* der ebenfalls in Kanada ansässigen Komponistin **Katerina Gimon** (*1993) eine Rolle. Mit ihrer Reihe *Elements* gewann die auch als Sängerin und Improvisatorin tätige Musikerin mehrere kanadische Kompositionswettbewerbe. Hier wird die menschliche Stimme gewissermaßen zum Spielplatz für Klangexperimente wie vocal percussion, archaische Rufe und improvisiertes Geschrei. In der Partitur entlädt sich letzteres, typisch für Neue Musik, in einer etwas anderen Form der Notation – dem Bild eines schwarz aufzündelnden Feuers.

In *O radiant dawn* kreieren Sprache und Musik keinen heißen unbändigen Brand, vielmehr ein warmes inniges Leuchten. Wir betreten die religiöse Sphäre, in der Feuer ewiges Licht symbolisiert und Erlösung verheißt. Der in der klassischen Tradition verhaftete Komponist und praktizierende Katholik **James MacMillan** (*1959) schrieb viele sakrale Werke, von Großformen wie einer Johannespassion bis zu kleinen Motetten wie dieser Antiphon zum 21. Dezember. Der Satz besticht durch seine homophone Klarheit und harmonische Spannung. Hier klingen und strahlen die feierlichen Pausen genauso wie die finalen Akkorde jeder Phrase.

Licht und Schatten werden in **Hendrik Hofmeyrs** (*1957) musikalischer Ausdeutung der jüdischen und christlichen Schöpfungsgeschichte dramatisch gegenübergestellt: Ober-tongesang, Windgeräusche und aleatorische Klangwolken umwabern die dunkle und leere Welt – plötzlich vertrieben von volltönendem, himmelhochjauchzendem Gesang. Doch Hofmeyers *Genesis* ist nicht schwarz-weiß, denn eine instabile rhythmische Verschiebung (von Triolen gegen Duolen) in Alt und Bass setzt sich fort und unterläuft gewissermaßen den Siegeszug des göttlichen Lichts. Letztendlich findet dieses vielschichtige Werk des „wahrscheinlich produktivsten Komponisten Südafrikas“ (The Musical Times) eine verheißungsvolle Vollendung in einem fortissimo C-Dur-Akkord.

John Rutter (*1945) wird Chorbegeisterten hierzulande in erster Linie als Komponist von *Christmas Carols* bekannt sein. *Hymn to the Creator of Light* überrascht mit einem etwas anderen Handschrift. Es ist dem Andenken an Herbert Howells (1892 – 1983) gewidmet, einem bedeutenden Komponisten anglikanischer Kirchenmusik, dessen Stil an einigen Stellen des Stücks spürbar nachklingt. Das eindrucksvolle Werk für Doppelchor beginnt Lento misterioso mit chromatisch geprägten Linien und unerwarteten harmonischen Wechseln, die eine geheimnisvolle, suchende Atmosphäre kreieren. Der zweite Abschnitt wechselt in ein Allegro energico und lebt vom energiegeladenen, fast euphorischen Wechselgesang zwischen den beiden Chören. Im dritten Teil (Andante tranquillo) steht der augmentierte Cantus firmus im Mittelpunkt, unisono gesungen vom ersten Chor. Es handelt sich dabei um das lutherische Kirchenlied *Schmücke dich, o liebe Seele* von Johann Crüger (1598 – 1662). In dreifachem piano und molto dolce verbreitet er ein friedliches inneres Leuchten bis hin zum Ende des Werks. Der zweite Chor unterlegt die Melodie mit einer feinfühligen harmonischen Ausdeutung und webt gleichzeitig die zentrale Phrase „Glory be to thee“ aus dem Beginn des Stücks mit ein. Eine meisterhafte Komposition mit den großen Motetten von Bach als formalem Vorbild, bei denen auch oft ein „freier“ Teil von einem Choral gefolgt wird.

Lulling the Sun, ein Wiegenlied für die untergehende Sonne, knüpft an den tiefen Frieden der Hymne an. Der georgische Komponist **Gija Kantscheli** (1935 – 2019) schuf dieses meditative Chorwerk aus dem – wie er sagte – kindlichen Wunsch heraus, die Sonne in den Schlaf zu singen. Das Wort „Sonne“ erklingt in 27 verschiedenen Sprachen, darunter Altägyptisch, Mandarin, Ukrainisch und Deutsch. Es ist ein Lied für die gesamte Menschheit, die in all ihrer Verschiedenheit unter der gleichen Sonne lebt und nur durch sie existieren kann. Begleitet wird der Chor von einem Ensemble aus Schlaginstrumenten, wobei besonders das Vibraphon auffällt. Es verschmilzt klanglich mit dem Chor und trägt zur sehnsuchtsvollen und warmen Grundstimmung bei. Kantscheli wurde in der Sowjetunion vor allem durch seine sieben Sinfonien sowie zahlreiche Film- und Theatermusiken bekannt. Ab den 1980er-Jahren fanden seine Werke auch international Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Kantscheli im selbst gewählten Exil in Antwerpen, wo er vor allem die Sonne seiner Heimat vermisste.

Im hohen Norden ist die Sonne untergegangen, *Rivers of Light* erleuchten den Himmel. **Ēriks Ešenvalds** (*1977) kombiniert in diesem Chorwerk unterschiedliche Texte und Klänge: Ein samisches oder finnisches Volkslied wird von einem Mezzosolo gesungen und ein nord-samischer Joik erklingt als Baritonsolo. Der achtstimmige Chor gibt Ausschnitte aus den romantisierten Erlebnisberichten von Polarforschern wieder: Nordlichter zeigen sich als „nebelhafte Drachen“ oder „glühende Asche eines riesigen Feuers“. Musikalisch setzen sich die kurzen, oft wiederholten samischen Melodien von den harmonisch komplexen Chorpassagen mit ihren langen melodischen Bögen ab, und treten doch eine Symbiose ein. Ešenvalds zählt zu den bekanntesten zeitgenössischen Komponisten des Baltikums und ist stets auf der Suche nach neuen musikalischen Ausdrucksformen. In diesem Werk ergänzt er das Klangbild durch eine Maultrommel, die quasi als Bordun-Instrument¹ in der rhythmisch freien Improvisation mit Obertönen den dritten solistischen Part übernimmt.

¹ *Bordun* bezeichnet einen Halteton, der zur Begleitung einer Melodie erklingt.

Uguns Rituāls/ Fire Rituals von **Irīna Rebhuna** (*1988) vertreiben wieder die Dunkelheit. Der Text basiert auf Dainas – alten lettischen Volksliedern und -gedichten, die reich an mythologischer, heidnischer und christlicher Symbolik sind. Zentrale Bilder wie die Mutter Feuer, das lettische Kreuz (ein vorchristliches Symbol) und Sonnenblumen verweisen auf ein uraltes Weltbild, in dem Natur und Spiritualität eng miteinander verbunden sind. Das Feuerritual, insbesondere zur Sonnenwende, war ein zentrales Element der vorchristlichen lettischen Rituale – oft begleitet von Gesang. Singen ist bis heute ein wichtiger Teil der lettischen Identität. Rebhuna, ausgebildete Ethnomusikologin und seit 2012 Mitglied des Staatlichen Chors Latvija, schrieb *Uguns Rituāls* speziell für diesen Chor – als musikalische Hommage an ein lebendiges kulturelles Erbe.

Auch in *Temazcal* des mexikanischen Komponisten **Javier Álvarez** (1956 – 2023) wird das Feuer zum Ausgangspunkt eines rituellen, klanglich intensiven Erlebnisses. Entstanden während seiner Studienzeit am Royal College of Music in London verbindet das Werk verstärkte Maracas mit einer elektroakustischen Soundscape. Während der elektronische „Backing Track“ konstant bleibt, entfaltet sich die musikalische Struktur durch die weitgehend improvisierte Darbietung des Perkussionisten oder der Perkussionistin. Inspiriert wurde Álvarez von den Temazcals – traditionellen meso-amerikanischen Schwitzhütten, in denen glühende Steine mit Wasser übergossen werden, um reinigenden Dampf zu erzeugen. Dieses rituelle Dampfbad, praktiziert in runden Lehmziegelöfen, reicht bis in prä-aztekische Zeiten zurück und galt als heilsam für Körper und Geist. Das Feuer markiert dabei den Beginn einer inneren Reise: Hitze, Dunkelheit und rhythmischer Gesang verschmelzen zu einer tiefgreifenden, sinnlichen Erfahrung, die Körper, Bewusstsein und Seele in Bewegung versetzt.

Ruhe und Hoffnung spendet das *Lux aeterna* des US-amerikanischen Komponisten **Michael John Trotta** (*1978). Trotta sieht sich in der Tradition großer Requiem-Komponisten wie Verdi, Brahms und Duruflé, möchte aber auf seine Art heutige Hörerinnen und Hörer unmittelbar anspre-

chen und emotional berühren. Sein Requiem von 2021 ist persönlich geprägt durch den frühen Verlust seines Vaters – Trotta sagt, er fand Trost in der Musik, als die Gemeinschaft ihm keinen Trost mehr spenden konnte. *Lux aeterna* zitiert teilweise den gregorianischen Choral und kündigt vom ewigen Licht, das durch die Dunkelheit des Todes hindurch ins ewige Leben führt.

Carolyn Quick (*1994) vertont in *O Fire* einen Text der mittelalterlichen Mystikerin Hildegard von Bingen (*O ignis Spiritus paracliti*) – eine Hymne auf den Heiligen Geist als heiliges Feuer, das reinigt, befreit und inspiriert. Quick, die in Portland lebt und als vielseitige Komponistin wie auch als Sängerin aktiv ist, verleiht dem Werk eine kraftvolle musikalische Sprache: Es verbindet exakt notierte und improvisierte Body Percussion, Flüstern, abgerissene Töne und eine rhythmisch mitreißende Struktur in 7/8- und 5/8-Takten. Aus einem ekstatischen Lobpreis erwächst am Ende eine eindringliche Bitte um die Befreiung der Unterdrückten durch Gottes Herrlichkeit.

Den Abschluss des Abends bildet *Flame* von **Ben Parry** (*1965), ein Werk, das ganz im Zeichen des Lichts steht. Grundlage ist ein Zitat Buddhas: Das Licht einer Kerze wird nicht schwächer, sondern stärker, wenn man es teilt – ähnlich ist es auch mit dem Glück. Das Stück beginnt mit flackernden Stimmen über einem ruhenden Grundton, wie ein zarter Lichtschein in der Dunkelheit. Allmählich öffnet sich der Klangraum: Von der einzelnen Flamme auf dem zentralen Ton d¹ entfaltet sich der Chor in beide Richtungen, bis sich ein strahlendes D-Dur über dreieinhalf Oktaven erhebt und schließlich der ganze Kirchenraum hell erleuchtet ist.

Einführungstext: Julika Modro



Zähringer**Apotheke**
in der Habsburgerstraße

Ihre Apothekerin
Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114
79104 Freiburg
Telefon: 0761/3 98 28

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 Uhr – 18.30 Uhr

Samstag
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gute Unterhaltung!



Ihr Himmel voller Geigen.

Tickets für Klassik, Jazz,
Bühne und vieles mehr auf
www.reservix.de



Über
40.000
Events!



reservix
dein ticketportal

Christopher Fulton

Prometheus

Prometheus steals the fire and runs!
heart pounding he races through the Olympian halls,
around marble pillars and across marble floors.
Laughing as he speeds past every Olympian,
a wonderous gift for mortals in his hands.

*Prometheus stiehlt das Feuer und rennt!
Mit pochendem Herzen rast er durch die olympischen Hallen,
um Marmorsäulen herum und über Marmorböden.
Lachend rennt er an jedem Olympier vorbei,
in seinen Händen ein wunderbares Geschenk für die Sterblichen.*

Prometheus stands on the cliffs of Olympus
wondering how fast he can fall.
How fast can he fall?
Prometheus leaps to the safety
of the rolling mortal world below.

*Prometheus steht auf den Klippen des Olympos
und fragt sich, wie schnell er fallen kann.
Wie schnell kann er fallen?
Prometheus springt der Sicherheit
der hügeligen Welt der Sterblichen entgegen.*

Prometheus leaps from Olympus
falling faster than any shooting star with
all the Heavens racing to stop him
diving through cloud after cloud.
Prometheus stole the fire from the Gods
and landed on the Earth!

*Prometheus springt vom Olymp
und fällt schneller als jede Sternschnuppe,
der ganze Himmel versucht, ihn aufzuhalten,
als er durch eine Wolke nach der anderen taucht.
Prometheus stahl den Göttern das Feuer
und ist auf der Erde gelandet!*

Text: Kristopher Fulton
Übersetzung: Inga Fischer

Katerina Gimon

Earth

(Vokalise)

James MaxMillan

O radiant dawn

O Radiant Dawn, splendour of eternal Light,
sun of Justice,
Come, shine on those who dwell in darkness,
and the shadow of death.

Isaiah had prophesied:

"The people who walked in darkness
have seen a great light;
upon those who dwelt in the land of gloom
a light has shone."

Amen.

*O strahlende Morgenröte, Glanz des ewigen Lichts,
Sonne der Gerechtigkeit,
Komm, leuchte denen, die in der Finsternis
und im Schatten des Todes leben.*
Jesaja hatte geweissagt:
„Das Volk, das in der Finsternis wandelte,
hat ein großes Licht gesehen;
über denen, die im Land der Finsternis weilten,
ist ein Licht aufgegangen.“
Amen.

Text: Psalm 8: 5, 7 – 8, Hiob 28: 9 – 12
Übersetzung des Herausgebers (Edition Peters)

Hendrik Hofmeyr

Genesis

In the beginning God created the heaven and the earth.
And the earth was without form, and void;
and darkness was upon the face of the deep.
And the Spirit of God moved upon the face of the waters.
And God said, let there be light, and there was light.
And God saw the light, that it was good.

*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis lag auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.
Und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.
Und Gott sah, dass das Licht gut war.*

John Rutter

Hymn to the creator of light

Glory be to thee, O Lord, glory be to thee,
Creator of the visible light,
the sun's ray, the flame of fire,
Glory be to thee, O Lord, glory be to thee,
creator also of the light invisible and intellectual,
That which is known of God, the light invisible.

*Ehre sei dir, oh Herr, Ehre sei dir,
Schöpfer des sichtbaren Lichts,
des Sonnenstrahls, der Feuerflamme,
Ehre sei dir, oh Herr, Ehre sei dir,
Schöpfer auch des unsichtbaren und geistigen Lichts,
Das, was von Gott erahnbar ist, das unsichtbare Licht.*

Glory be to thee, O Lord, glory be to thee,
Creator of the light,
for writings of the law, for oracles of prophets,
glory be to thee, for melody of psalms,
for wisdom of proverbs, experience of histories,
glory be to thee, light which never sets.

*Ehre sei dir, oh Herr, Ehre sei dir,
Schöpfer des Lichts,
für die Schriften des Gesetzes, für die Orakel der Propheten,
Ehre sei dir, für die Melodie der Psalmen,
für die Weisheit der Sinnsprüche, die Erkenntnis der Geschichten
Ehre sei dir, Licht, das niemals untergeht.*

God is the Lord who hath shewed us light,
who dost my soul enlighten;
Glory be to thee, who all my life dost brighten;
Joy, the sweetest man e'er knoweth;
Fount, whence all my being floweth.
From thy banquet let me measure, Lord,
how vast and deep its treasure;
Through the gifts thou here dost give us.
As thy guest in heav'n receive us.
Creator of the visible light.

*Gott ist der Herr, der uns das Licht gegeben hat,
der meine Seele erluchtet;
Ehre sei dir, der du mein ganzes Leben erhellst;
Freude, die süßeste, die der Mensch jemals kannte;
Quelle, aus der mein ganzes Sein fließt
Lass mich an deinem Tisch messen, Herr,
wie groß und tief ihre Schätze sind;
durch die Gaben, die du uns hier schenkst.
Als dein Guest im Himmel nimm uns auf.
Schöpfer des sichtbaren Lichts.*

*Text: Lancelot Andrewes (1555 – 1626) and J. Franck (1618 – 1677)
Übersetzung: Inga Fischer*

Gija Kantscheli

Lulling the sun

(Der Text ist das Wort „Sonne“ in 27 Sprachen)

Ēriks Ešenvalds

Rivers of light

Kuovsakasah reukarih takko teki
sira ria
takko teki
sira ria, sira sira ria

Guofssat, guofssat radni go
libai libai libaida
ruoná gákti
nu nu nu

*Nordlichter schwanken hin und her
fa la la la...
bin und her
fa la la la*

*Nordlichter, Nordlichter, die bebende Decke
fa la la la...
grünes Gewand
fa la la la...*

Winter night, the sky is filled with a symphony of light.
The sky is flooded with rivers of light.
Ah, the doors of heaven have been opened tonight.

Guovssat radni...

*In der Winternacht ist der Himmel von einer
Symphonie des Lichts erfüllt.
Der Himmel ist überflutet mit Flüssen aus Licht.
Ah, die Tore des Himmels sind heute Nacht geöffnet worden.*

Nordlichter...

From horizon misty dragons swim.
Green curtains billow and swirl.
Fastmoving, skyfilling, of gossamer.
Nothing can be heard.
Light shakes over the vault of heaven its veil
of glittering silver:
changing how to yellow, now to green, now to red.

*Vom Horizont schwimmen neblige Drachen empor.
Grüne Vorhänge wallen und kreisen.
Schnell fließend, den Himmel füllend, hauchzart.
Nichts ist zu hören.
Licht schüttelt über dem Himmelsgewölbe seinen Schleier
aus glitzerndem Silber:
wechselt mal zu Gelb, mal zu Grün, mal zu Rot.*

It spreads in restless change, into waving,
into many folded bands of silver.
It shimmers in tongues of flame.
Over the very zenith it shoots a bright ray up,
until the whole melts away,
as a sight of departing soul in the moonlight.
Ah, leaving a glow in the sky like the dying
embers of a great fire.

*Es verbreitet sich in ständigem Wechsel, in wogende,
vielfach gewundene silbrige Streifen.
Es schimmert in Flammenzungen.
Gerade über dem Scheitelpunkt schießt ein heller Strahl empor,
bis alles zerfließt,
ein Anblick der scheidenden Seele im Mondlicht.
Ab, es bleibt ein Glühen am Himmel wie die sterbende Glut
eines großen Feuers.*

And the earth was without form, and void,
and darkness was upon the face of the deep.
And the spirit of god moved upon the face of the waters.
And God said, let there be light, and there was light.
And God saw the light, that it was good.

*Und die Erde war ohne Gestalt und leer,
und Finsternis lag über dem Antlitz der Tiefe.
Und der Geist Gottes bewegte sich auf der Oberfläche des Wassers.
Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.
Und Gott sah das Licht, und er sah, dass es gut war.*

Texte: Charles Francis Hall, Fridjof Nansen und verschiedene Beschreibungen
von Nordlichtern (vom Komponisten zusammengestellt)
Übersetzung: Herausgeber / Inga Fischer

Irina Rebhuna

Uguns Rituals

Sakur, sakur uguntiņu... Sakur, sakur uguntiņu
Sadegs gunīs melna diena... Sadegs gunīs melna diena
Uguntiņa māmuliņa... Uguntiņa māmuliņa
Nāc ar mani parunāt... Nāc ar mani parunāt.

*Wo, zünde ein Feuer an... Wo, zünde ein Feuer an
Ein schwarzer Tag wird in den Freudenfeuern brennen...
Mutter des Feuers... Mutter des Feuers
Komm und sprich mit mir... Komm und sprich mit mir.*

Guntiņa māmiņa, es Tava meitiņa,
Uguntiņa māmuliņa, nāc ar mani paru nāt.
Uguntiņa māmuliņa, dod man savu svētībiņu,
sildi manu augumiņu, tīri manu dvēselīti.

*Mutter des Feuers, ich bin deine Tochter.
Mutter des Feuers, komm und sprich mit mir.
Mutter des Feuers, gib mir deinen Segen.
Wärme meinen Körper, reinige meine Seele.*

Vi si meži uguņiem pilni, visi celi atslēgām.
Visam gribu cauri ieti, valā vērti atslē dzīņi'.
Visam varu cauri ieti
ar Dieviņa palīdzīņi', ar Dieviņa palīdzīņi'.

*Alle Wälder sind voller Feuer, alle Wege sind Schlüssel.
Ich möchte alles durchstehen, den Schlüssel öffnen.
Ich kann alles durchstehen
mit Gottes Hilfe, mit Gottes Hilfe.*

Saules rīti, Dieva rīti, zīmju zīmēm izrakstīti.
Es lasīju tās zīmītes, ko saulīte atsūtīj'.
Še krustiņis, tur krustiņis, vidū balta atslēdzīņi',
še krustiņis, tur krustiņis, vidū balta atslēdzīņa.

*Sonnenmorgen, Gottesmorgen, in Zeichen geschrieben.
Ich lese die Botschaften, die die Sonne gesandt hat.
Hier ein Kreuz, dort ein Kreuz, in der Mitte ein weißer Schlüssel.
Komm schon, kleines Mädchen.*

Nāc nākdamā, tu, meitiņa.
Nāc nākdamā, tu, meitiņa,
visi Gari tevi gaid'. Visi Gari tevi gaida,
saules ziedu atnesot.

*Komm, kleines Mädchen, Alle Geister warten auf dich.
Alle Geister warten auf dich, und bringen die Blume der Sonne.
Nun, ich kam, ich floss fort,
nun habe ich das Feuer gebrochen.*

Nu atnācu, attecēju, nu sakūru Uguntiņu.
Lai ziedēja Zelta puķe deviņiem'i zariņiem'i;
Lai ziedēja Saules puķe līdz pa... debesīm.
Uguns puķe, Zelta puķe, visu grieza labumā,
Uguntiņa Dzirkstelīte, visa laba devējiņ.

*Möge die goldene Blume in ihren neun Zweigen erblühen;
Möge die Sonnenblume bis zum Himmel erblühen.
Feuerblume, goldene Blume, wende alles zum Guten,
Feuerfunke, Geberin allen Guten.*

Riti, zelta kamolīti, augstu pāri Latvijai.
Spīdi gai ši, sta ro silti, Tava spēka vajag tai.

*Rollt, goldene Kugeln, hoch über Lettland.
Leuchtet hell, strahlt warm, es braucht eure Kraft.*

Text: Lettisches Feuer-Ritual
Übersetzung: Google Translator

saegner optik
sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Michael John Trotta

Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine:
Cum Sanctis tuis in aeternum: quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine:
et lux perpetua luceat eis.
Cum Sanctis tuis in aeternum: quia pius es.

*Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr.
Bei deinen Heiligen in Ewigkeit: denn du bist gnädig.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Bei deinen Heiligen in Ewigkeit: denn du bist gnädig.*

Übersetzung: Inga Fischer

Carolyn Quick

O fire

O fire of the spirit and defender,
the life of every life created:
Holy are you – giving life to every form.

*O Feuer des Geistes und Beschützer,
Leben jedes erschaffenen Lebens:
Heilig bist du – du gibst jeder Gestalt Leben.*

Holy are you – anointing the critically
broken. Holy are you – cleansing
the festering wounds.

*Heilig bist du, der du die gefährlich
gebrochenen Menschen salbst. Heilig bist du – du reinigst
die eiternden Wunden.*

O breath of holiness,
O fire of love,
O taste so sweet within the breast,
that floods the heart with virtues' fragrant good.

*O Atem der Heiligkeit,
O Feuer der Liebe,
O süße Ahnung in der Brust,
die das Herz mit duftendem Wohl der Tugenden überflutet.*

O clearest fountain,
in which is seen the mirrored work of God:
to gather the estranged
and seek again the lost.

*O reinste Quelle,
in der sich das Werk Gottes spiegelt:
die Entfremdeten zu sammeln
und die Verlorenen wieder zu suchen.*

O living armor, hope that binds the every limb
O belt of honor: save the blessed.

*O Rüstung des Lebens, Hoffnung, die alle Glieder bindet
O Gurt der Ehre: Rette die Seligen.*

Guard those enchain'd in evil's prison,
and loose the bonds of those
whose saving freedom is the mighty will of God

*Behüte die im Gefängnis des Bösen in Ketten liegen,
und löse die Fesseln derer
deren Erlösung der göttliche Wille ist.*

*Text: Hildegard von Bingen
Übersetzung: Inga Fischer*

Ben Parry

Flame

A flame
dispels the dark,
it's delicate light repels the shadows.
A flame alone
brings within its flicker
a welcoming warmth.
A single flame
that shares its light
is but strengthened by this splitting in two.
And as each flame
begets another
it's life and light is multiplied
to become unending,
forever burning,
a beacon that both beckons and guides,
so to light the world ...

*Eine Flamme
vertreibt die Dunkelheit,
ihr zartes Licht vertreibt die Schatten.*

*Eine Flamme allein
bringt in ihrem Flackern
eine einladende Wärme.*

*Eine einzelne Flamme,
die ihr Licht teilt,
wird durch diese Zweitteilung nur gestärkt.*

*Und da jede Flamme
eine andere hervorbringt,
wird ihr Leben und ihr Licht vervielfacht,
unendlich zu werden,
für immer zu brennen,
ein Leuchzeichen, das sowohl einlädt als auch leitet,
so die Welt zu erleuchten ...*

*Text: Garth Bardsley
Übersetzung: Inga Fischer*

100 JAHRE

TRADITION & INNOVATION SEIT 1925



Feuer und Flamme für Ihr Projekt im Bereich
Fliesen und Öfen

Buchholzer Str. 3
79183 Waldkirch

www.cybulla.de
Telefon 07681 40150

 cybulla.waldkirch

Cybulla

■ Kachelöfen ■ Heizkamine ■ Kaminöfen ■ Fliesen





Videokunst



Manuela Hartel arbeitet an der Schnittstelle von Performance, Video, Raum und Musik. Sie studierte Medienkunst an der Akademie der Bildenden Künste München sowie Gesang und Performance am American Institute Wien und am Centro Professione Musica Mailand.

Ihre künstlerischen Arbeiten bewegen sich zwischen immer-siven Videoinstallationen, audiovisuellen Bühnenbildern und performativen Interventionen im öffentlichen Raum. Hartels Werke wurden u. a. in der Pinakothek der Moderne München, im ZKM Karlsruhe, bei MUTEK Montreal, im MoCA Shanghai, auf der Venedig Biennale, im Neuen Museum Nürnberg und im Haus der Kunst gezeigt. Sie entwickelte Auftragsarbeiten für die Bayerische Staatsoper, Staatsoper Stuttgart, Greek National Opera, Deutsche Oper am Rhein und die Münchner Philharmoniker. Ihre Performances transformieren Kirchenräume, Museen, Wälder und urbane Kulissen in temporäre Erfahrungsräume. Als Performerin arbeitet sie mit Stimme, Text, Licht und be-wegtem Bild – oft in Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Musikerinnen aus Neuer und elektronischer Musik, darunter Stavros Gasparatos, Anne Clark, Mark Andre, Rainer von Vielen u. a.

Zu ihren jüngsten Projekten zählen das raumgreifende, performativen Video-Mapping für den Schlossgarten des Château d'Orion (Frankreich, 2024), eine Kooperation mit der Greek National Opera (2024) und das transformative Projekt RUACH – eine fortlaufende, künstlerische Forschung zu Inspiration und schöpferischer Präsenz, gefördert durch die Curt Wills Stiftung.

Manuela Hartel war künstlerische Mitarbeiterin an der AdBK München und lebt und arbeitet in München und am Starnberger See.

Percussion



Philipp Becker ist Schlagzeuger, und so vielseitig wie sein Instrument sind auch seine Beschäftigungsfelder: er arbeitet mit verschiedenen Schlagzeugensembles und Ensembles für Neue Musik und erhielt zahlreiche Einladungen zu internationalen Musikfestivals in Europa und Asien. Auch als Orchestermusiker ist er tätig und spielte unter anderem am Staatstheater Darmstadt und dem hessischen Staatstheater Wiesbaden. Sein solistisches Repertoire hat einen Schwerpunkt im Bereich Musiktheater.

Er studierte Schlagzeug und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik in Freiburg bei Prof. Bernhard Wulff und Prof. Håkon Stene. Als Stipendiat der Baden-Württemberg-Stiftung erhielt er die Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten an der Eastman School of Music in Rochester, New York, und der SOAI University in Osaka.

Neben seiner Arbeit als Schlagzeuger ist er als Musikpädagoge an der Musikschule Freiburg tätig. Zudem ist er akademischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik Freiburg und promoviert dort im Fach Musikpädagogik. Zum Wintersemester 2025/26 erhielt er einen Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Der Chor



Das **John Sheppard Ensemble** aus Freiburg wurde 1995 von Johannes Tolle gegründet und steht seit Januar 2013 unter der Leitung von Bernhard Schmidt. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle Vokalmusik. Die meisten Mitglieder des Ensembles sind Laien mit mehrjährigem Gesangsunterricht. Sie bringen neben der ambitionierten Leidenschaft für Musik und einer Neigung zu unkonventionellen Projekten die Bereitschaft mit, ihre musikalischen Fähigkeiten konsequent auszubauen und aufeinander abzustimmen.

Das Ensemble folgt regelmäßig Konzerteinladungen im In- und Ausland, z. B. nach Heilbronn, Stuttgart und die Partnerstädte Guildford (2019), Besançon (2022) oder Padua (2024). Die erfolgreiche Teilnahme bei Wettbewerben, darunter der Gewinn eines 3. Preises beim Deutschen Chorwettbewerb 2023 in Hannover oder eines ersten und zweiten Preises beim Deutschen Chorfest 2022 in Leipzig sowie die mehrfache Auszeichnung mit der „Badischen Chorprämie“ (2015, 2018, 2021) dokumentieren die Qualität des Ensembles. 2019 erschien die erste CD-Produktion „Musique à St. Sulpice“.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.sheppardensemble.de



Sopran – Hélène Bresser, Elke Brunsch, Anemone Christiansen, Inga Fischer, Judith Jahnke, Katharina Kirchgäßner, Salome Leenen, Julika Modro, Anna-Magdalena Schmitt, Annette Tolle

Alt – Stefanie Albrecht, Caroline Bootz, Meike Jäger, Eva Rohr, Christiane Roth, Anne Rütten, Nina Schlabach, Bettina Semmel, Magdalena Steiner, Martina Steinhart

Tenor – Hartmut Bodenstein, Robin Bührle, Steffen Jahnke, Manuel Karle, Silvan Sievers, Martin Uherek, Dietmar Zirlewagen

Bass – Stefan Büchner, Christoph Keßler, Matthias Kirchen, Robert Liebscher, Sebastian Pfeifer, Maximilian Schmitt, Heiko Skusa, Ludwig Trommsdorff, Johannes Weng

Sie wollen bei uns mitsingen?

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter
leitung@sheppardensemble.de.

Leitung



Foto: Ellen Schmauss

Bernhard Schmidt studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung in Freiburg und Stockholm. Seit 2010 leitet er das Ensemble für Alte Musik Chapelle de la Vigne in Freiburg und den Kammerchor Canta Nova Saar in Saarbrücken, im Jahr 2013 übernahm er die Leitung des John Sheppard Ensembles Freiburg und 2015 zusätzlich die des Vokalensembles Consonans Zürich.

Seit 2013 leitet er die Chorleitungsausbildung des Saarländischen Chorverbandes, 2017 wurde er in das Präsidium des Deutschen Chorverbandes, 2018 in den Beirat Deutscher Chorwettbewerb und 2022 in den Beirat Bundesjugendchor des Deutschen Musikrates gewählt. Lehraufträge an den Musikhochschulen Freiburg und Mannheim, Workshops, Jurytätigkeiten sowie CD- und Rundfunkproduktionen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Weitere Informationen: www.schmidt-bernhard.com



Die nächste Heizperiode kommt –
sichern Sie sich jetzt Ihren Ofen
& genießen Sie wohlige Wärme im Winter!

- ✓ Energie sparen – Wohlfühlwärme genießen
- ✓ Individuelle Beratung & Planung & Wartung

www.ofenkrauss.de

Schauinslandstraße 6 | 79350 Sexau | 07641 95 41 347

Unsere nächsten Projekte

Lettische Weihnacht

Soli, Percussion-Ensemble und Mitsingchorprojekt
Ēriks Ešenvalds: Eine Weihnachtslegende

09.01.2026

Freiburg, Konzerthaus

Proben für den Mitsingchor am 09.11.2025, 07.12.2025
und 08.01.2026, Anmeldung bis 01.11.2025 unter
mitsingchorprojekt@sheppardensemble.de



Hierusalem

Werke von Thomas Tallis, Ralph Vaughan-Williams, George Dyson, Tarik O'Regan u. a.

vorauss. 17.05.2026

Freiburg, Herz-Jesu-Kirche

Chorwärts!

Freiburger Chornacht und Festival

26.–28.06.2026

Freiburg, Innenstadt

Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse überlassen, informieren wir Sie gerne über unsere aktuellen Projekte. Sie können uns dies auf dem Formular zur Mitgliedschaft im Freundeskreis (übernächste Seite) mitteilen.

Tickets und Infos unter
www.sheppardensemble.de



Impressum

Umschlaggestaltung:
Satz, Layout:
Einführungstext:

Matthias Kirchen
Stefan Büchner
Julika Modro

Sie wollen uns fördern?

Die Durchführung von Chorkonzerten ist mit erheblichen Kosten für Honorare, Noten, Mieten, GEMA-Gebühren und vielem anderem mehr verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten selbst bei vollem Haus nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des John Sheppard Ensembles unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fördermitglied des John Sheppard Ensembles zu werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die musikalische Kultur in Südbaden.

Ihre Vorteile:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Konzerte;
- wir laden Sie ein zu chorinternen Veranstaltungen wie bunten Abenden, Festen und kommentierten Chorproben;
- Sie erhalten von uns das Programmheft des nächsten Konzerts und auf Wunsch auch Ihre persönliche Eintrittskarte (Abo) vorab zugeschickt;
- und natürlich erhalten Sie auf Wunsch auch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Auch einmalige Spenden sind willkommen!

John Sheppard Ensemble

IBAN: DE65 6805 0101 0010 0117 97

BIC: FRSPDE66XXX

Kontakt:

info@sheppardensemble.de

John Sheppard Ensemble

Freundeskreis

Gerne möchte ich das John Sheppard Ensemble e. V. durch eine Fördermitgliedschaft mit einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro unterstützen!

Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse

SEPA-Lastschriftmandat:

John Sheppard Ensemble e. V.

Annette Tolle, Hornbühlstr. 7, D-79117 Freiburg

Gläubiger-Identifikationsnummer DE08ZZZ00000959931

Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige das John Sheppard Ensemble, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom John Sheppard Ensemble auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber/-in)

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

Ort, Datum, Unterschrift



John Sheppard Ensemble

Annette Tolle

Freundeskreisbeauftragte

Hornbühlstr. 7
79117 Freiburg

Prädikat „Unbedingt anhören!“

Neue CD „Musique à Saint-Sulpice“

Unter dem Titel „Musique à Saint-Sulpice“ wird ein spannendes Programm mit Werken aus der Feder der Kirchenmusiker, die seit Bestehen der Cavaillé-Coll-Orgel an der Pariser Kathedrale Saint-Sulpice gewirkt haben, präsentiert. Enthalten sind Werke von Gabriel Fauré, Marcel Dupré, Charles-Marie Widor, Daniel Roth u. a.

Die Aufnahmen entstanden in der Woche nach Ostern 2019 in Saint-Sulpice unter der Leitung von Bernhard Schmidt, mitgewirkt haben insgesamt 56 Sängerinnen und Sänger des John Sheppard Ensembles und von Canta Nova Saar. Ge-widmet ist die CD Daniel Roth, seit 1985 Titularorganist in Saint-Sulpice.

Wir danken an dieser Stelle nochmals herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Projekt ermöglicht haben!

Die CD ist im Handel und an der Konzertkasse erhältlich.





Ruhe jetzt ...



sparkasse-freiburg.de

... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.